

Zukunftsfeld 5

Zukunftsmodelle weiblicher Erwerbsarbeit in einer flexibilisierten Welt

Stefanie Neuffer

Berlin, 10.10.2014

Agenda

- Norm und Normalität: Wodurch ist Frauenerwerbstätigkeit in (West)Deutschland geprägt?
- Welche Trends weiblicher Erwerbstätigkeit zeichnen sich ab?
- Welche Rolle spielt unternehmerische Selbstständigkeit von Frauen in diesem Kontext?

(Westdeutsche) Normativität und Normalität



Das Normalarbeitsverhältnis

- abhängige Beschäftigung
- unbefristet
- in Vollzeit
- Existenz sicherndes Einkommen / Familienlohn
- voller sozialer Schutz (SV)
- Weisungsgebundenheit gegenüber dem Arbeitgeber
- betriebliche/kollektive Interessenvertretung
- lebenslange Erwerbstätigkeit

→ Besonderer sozialer Schutz für Beschäftigte

→ gesamtgesellschaftliches Arrangement und Leitbild

Das traditionelle (westdeutsche) Ernährermodell

- Komplementäre Geschlechterrollen
 - Mann als Ernährer der Familie
 - Frau als Hausfrau und Mutter
- Produktion vs. Reproduktion
- soziale Anerkennung unterschiedlicher Arbeitsformen
- „golden age of marriage“ 1950er/1960er Jahre
- wohlfahrtsstaatliche Verankerung
- wechselseitige Verknüpfung mit dem Normalarbeitsverhältnis
- Normativität vs. Normalität

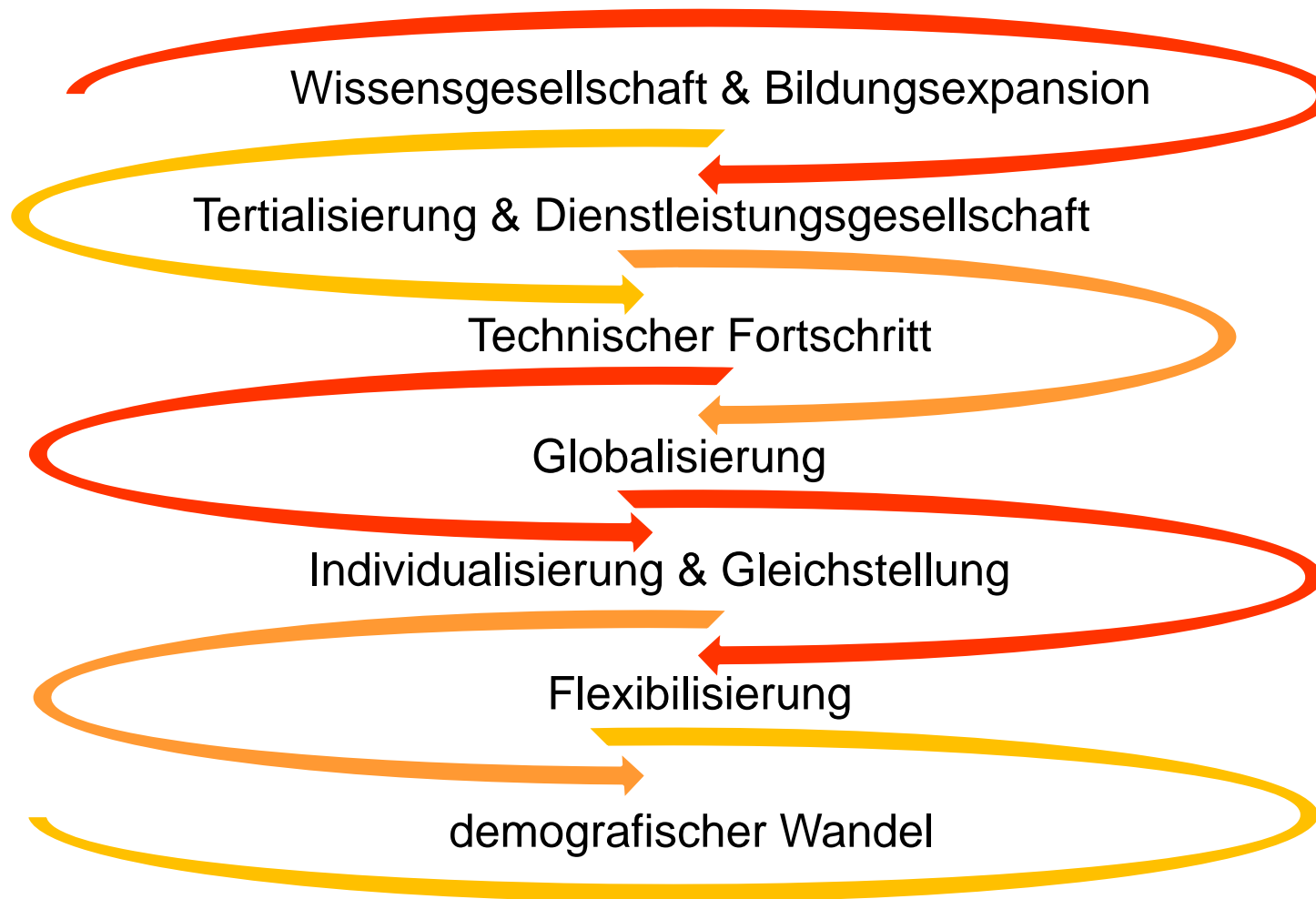
Normalbiografie

- männlich geprägt
- Erwerbszentrierte Institutionalisierung
- typische Lebenslauf- und Statuspassagen:
 - Kindheit/Jugend, Bildung
 - Ausbildung/Studium
 - aktives Erwerbsleben
 - Nacherwerbsphase/Alter/Ruhestand
- Differenzierung der Lebensverläufe
 - geschlechtsspezifisch,
 - bildungsspezifisch
 - schichtspezifisch
- Drei-Phasen-Modell weiblicher Erwerbstätigkeit

Klassisches Modell unternehmerischer Selbstständigkeit

- idealtypische Gründung
 - Umsetzung einer innovativen Idee
 - langfristig geplante Vollzeitgründung
 - finanzielle Investition
 - Wachstumsorientierung
- klassisches Unternehmertum
 - lebenszeitlich
 - rentabel bzw. lukrativ
 - wachstumsorientiert
 - ggf. vererbbar
- männlich geprägt
- Unternehmertum in Handwerk, Produktion, Gastgewerbe oder Handel
- verkammerte Freiberuflichkeit professioneller Berufe wie Anwälte, Ärzte, Architekten etc.

Gesellschaftlicher Wandel

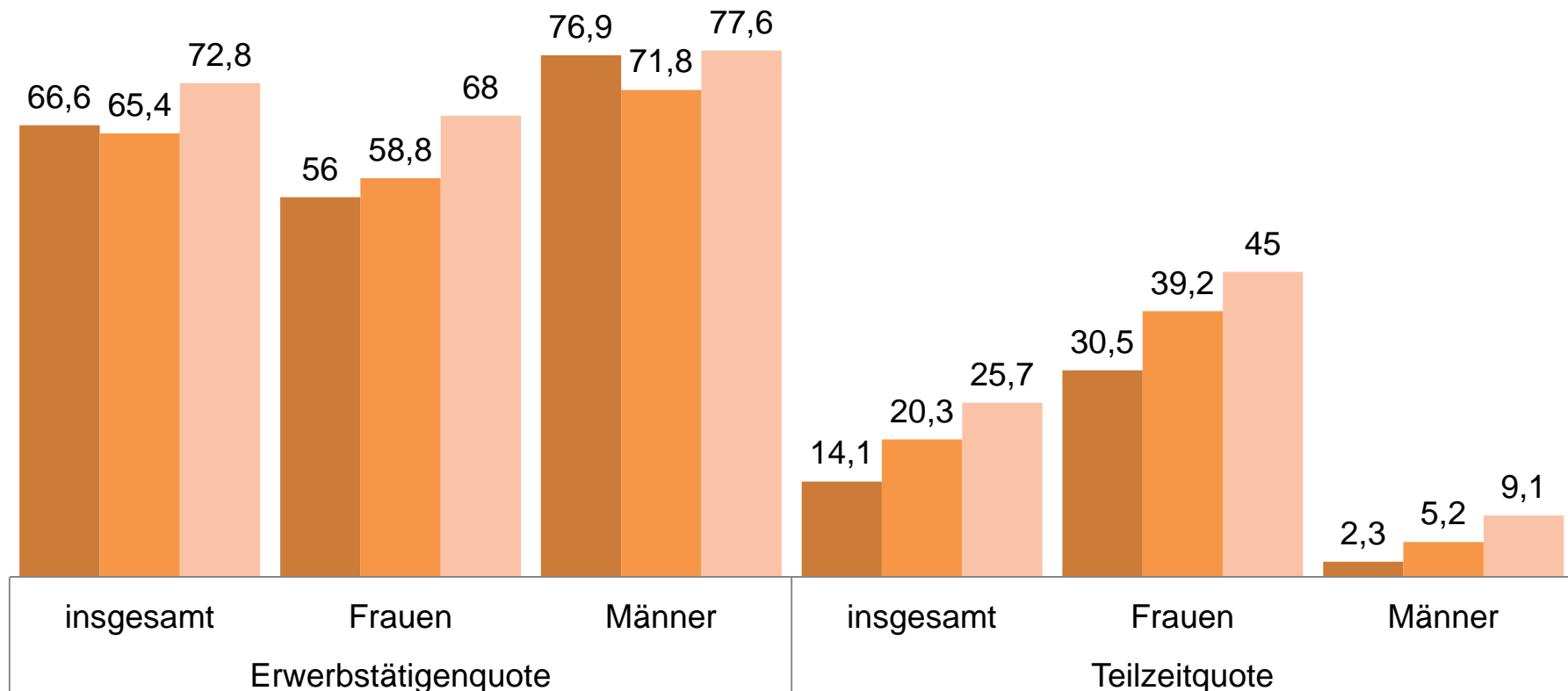


Agenda

- Norm und Normalität: Wodurch ist Frauenerwerbstätigkeit in (West)Deutschland geprägt?
- **Welche Trends weiblicher Erwerbstätigkeit zeichnen sich ab?**
- Welche Rolle spielt unternehmerische Selbstständigkeit von Frauen in diesem Kontext?

Erwerbstätigen- und Teilzeitquote nach Geschlecht, Deutschland in Prozent

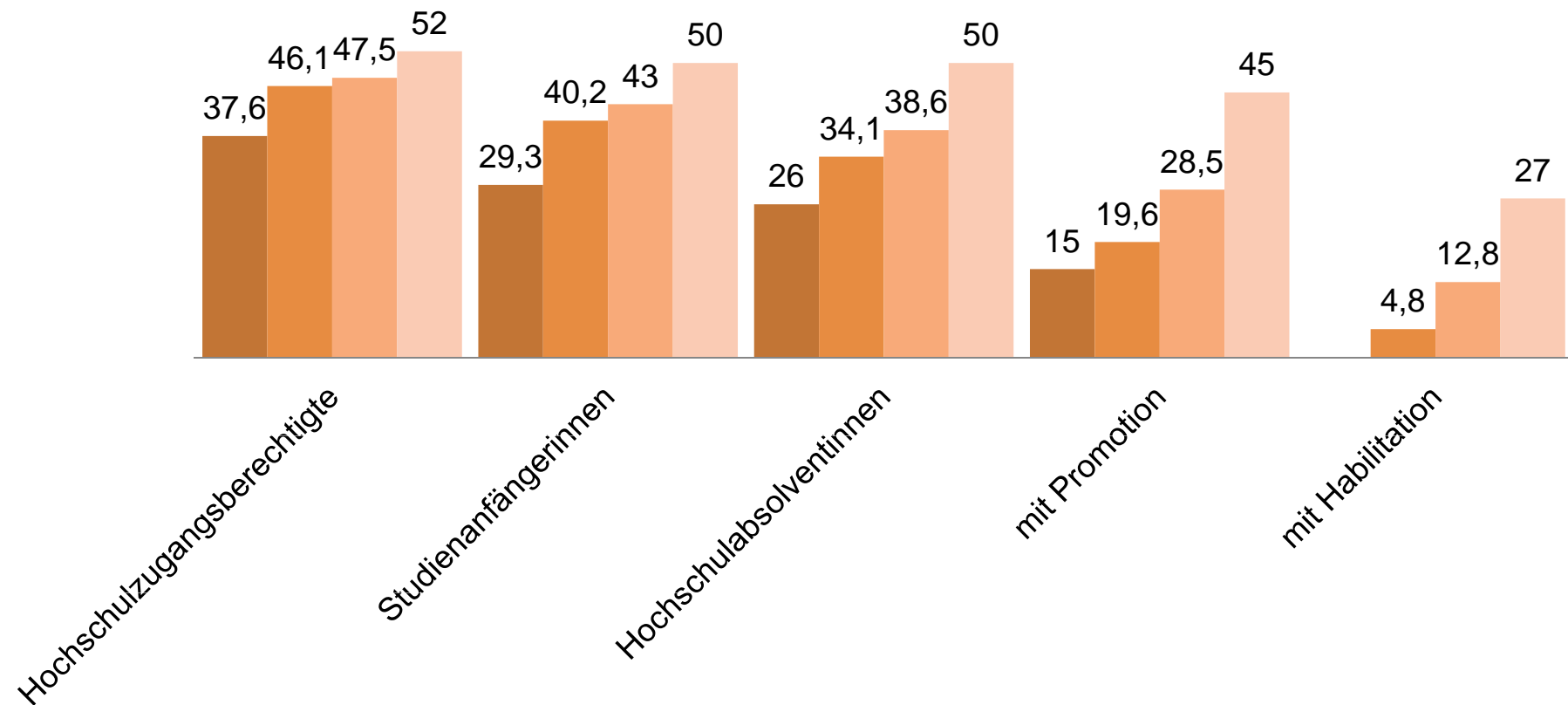
■ 1992 ■ 2002 ■ 2012



Statistisches Bundesamt 2014

Frauenanteil in ausgewählten Bereichen des Bildungssystems, Deutschland in Prozent

■ 1970 ■ 1980 ■ 1992 ■ 2012



BMBF 2003/Statistisches Bundesamt 2014

Flexibilisierung der Arbeitswelt und atypische Erwerbsformen

atypische Beschäftigung

- Teilzeitarbeit
- Geringfügige Beschäftigung
- Leiharbeit/Zeitarbeit
- Befristete Beschäftigung
- Heim- und Telearbeit

atypische Gründung bzw.

berufliche Selbstständigkeit

- Solo-Selbstständigkeit
- Gründung in Teilzeit
- Nebenerwerbsgründung
- Gründung aus Arbeitslosigkeit

Frauen zwischen Normalarbeitsverhältnis,
Normalbiografie, Zuverdienst und klassischem
Unternehmertum?

Erwerbs- und Familienorientierung

- Veränderung der Geschlechterverhältnisse
 - 58 % der nicht erwerbstätigen Mütter sagen, dass sie gerne berufstätig wären - 57% davon am liebsten sofort
 - 72 % der Väter wünschen sich mehr Zeit für die Familie
- Für junge Frauen ist es besonders wichtig...
 - auf eigenen Beinen zu stehen: 96 %
 - viel Geld zu verdienen: 76%
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie in der Lebensverlaufsperspektive
 - 69% der pflegebedürftigen Menschen werden zuhause versorgt (BRD)
 - etwa 60% derjenigen, die häusliche Pflege leisten sind erwerbstätig

BFSFJ (2012) / WZB (2014)

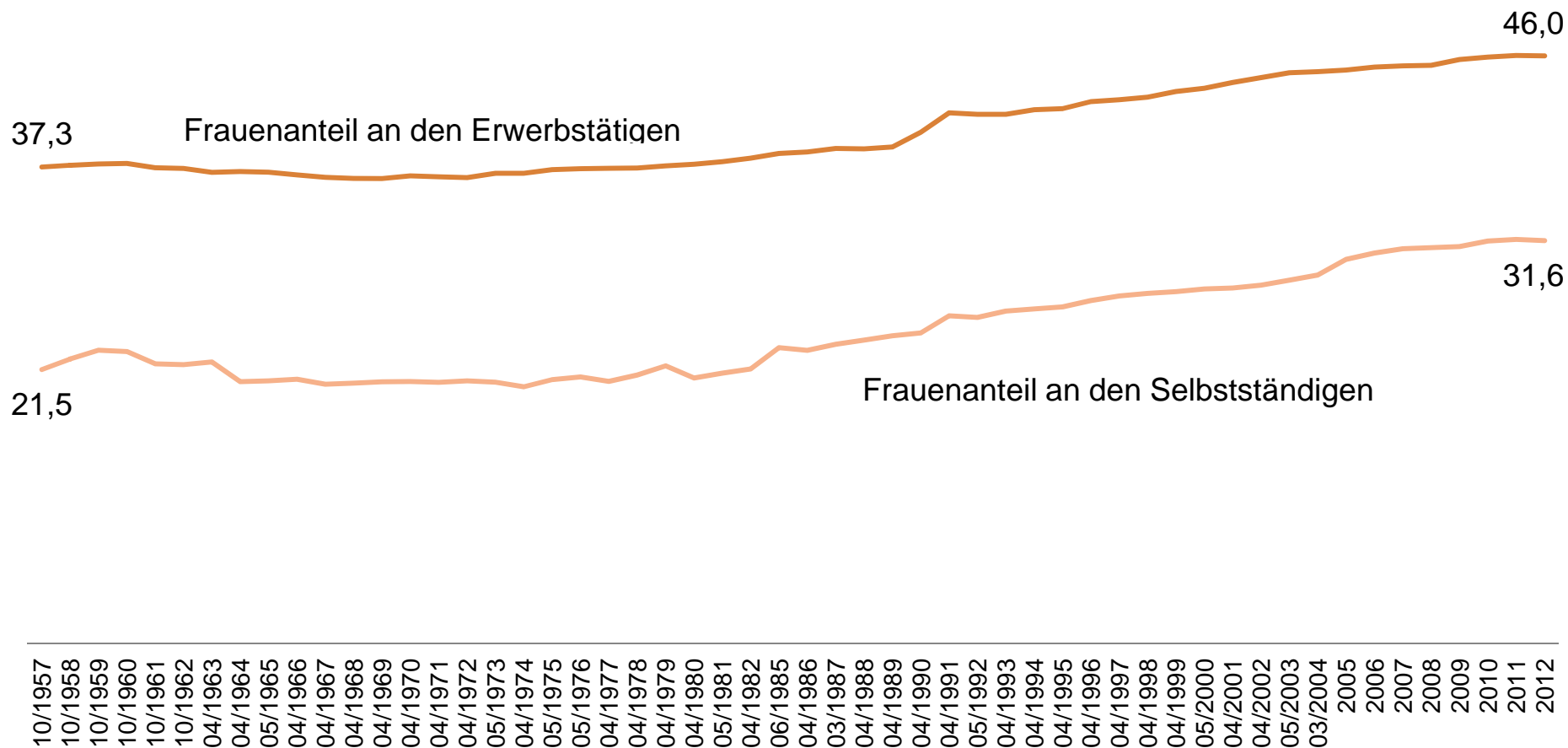
Agenda

- Norm und Normalität: Wodurch ist Frauenerwerbstätigkeit in (West)Deutschland geprägt?
- Welche Trends weiblicher Erwerbstätigkeit zeichnen sich ab?
- **Welche Rolle spielt unternehmerische Selbstständigkeit von Frauen in diesem Kontext?**

Unternehmerische Selbstständigkeit spezifischer Gruppen

- begrenzte Möglichkeiten der Arbeitsmarktbeteiligung bzw. beruflicher Entwicklungen trotz hoher Bildungsressourcen
 - Frauen
 - Personen mit Migrationshintergrund
 - Ältere
- Aufstiegschancen: 28,6 % Frauenanteil an Führungspositionen
- Einkommenschancen: 22 % Gender Pay Gap (bereinigt 7 %)
- beruflicher Wiedereinstieg
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie

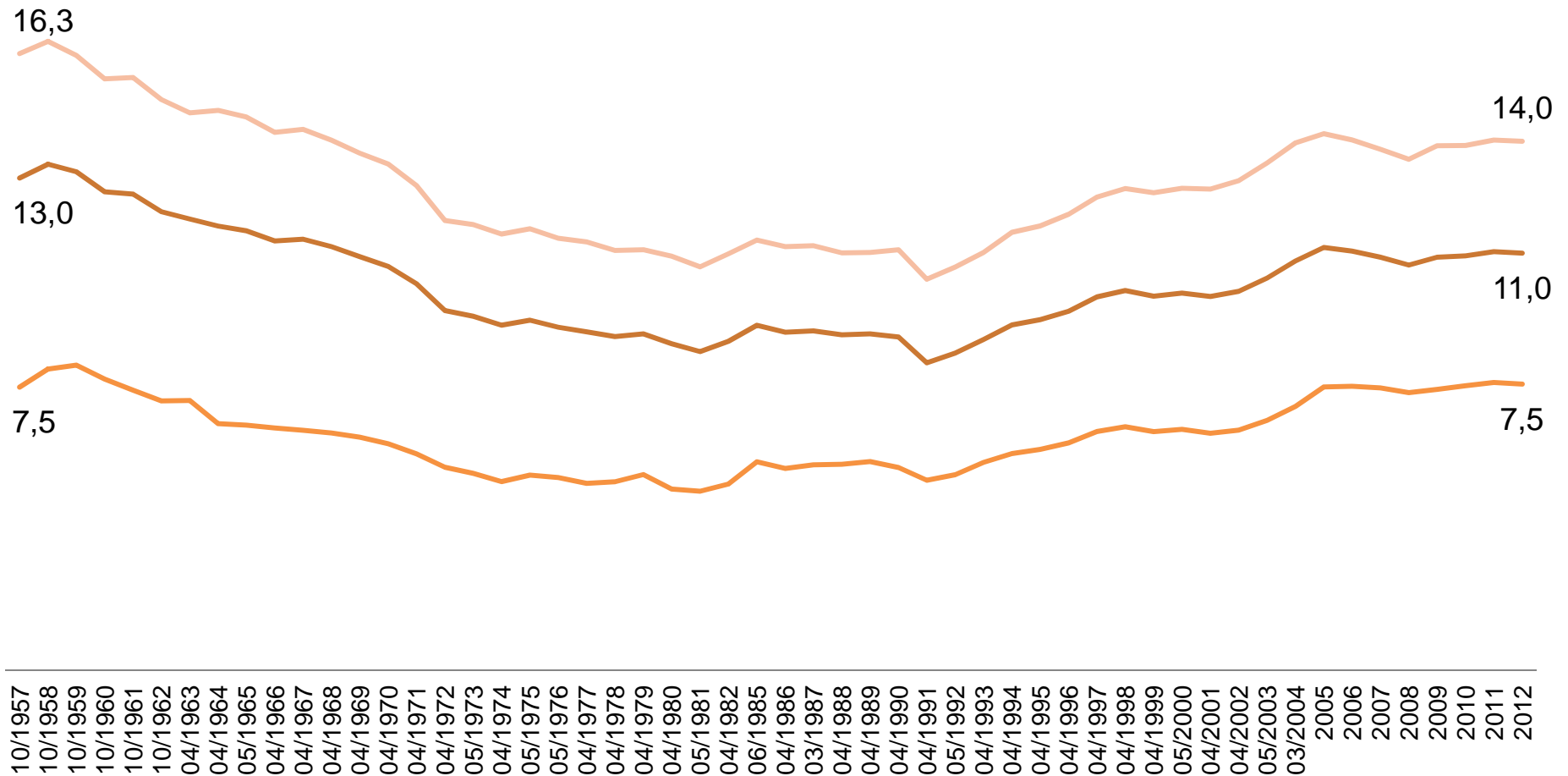
Erwerbsbeteiligung und Selbstständigkeit von Frauen, Deutschland in Prozent



Statistisches Bundesamt (2014): Mikrozensus

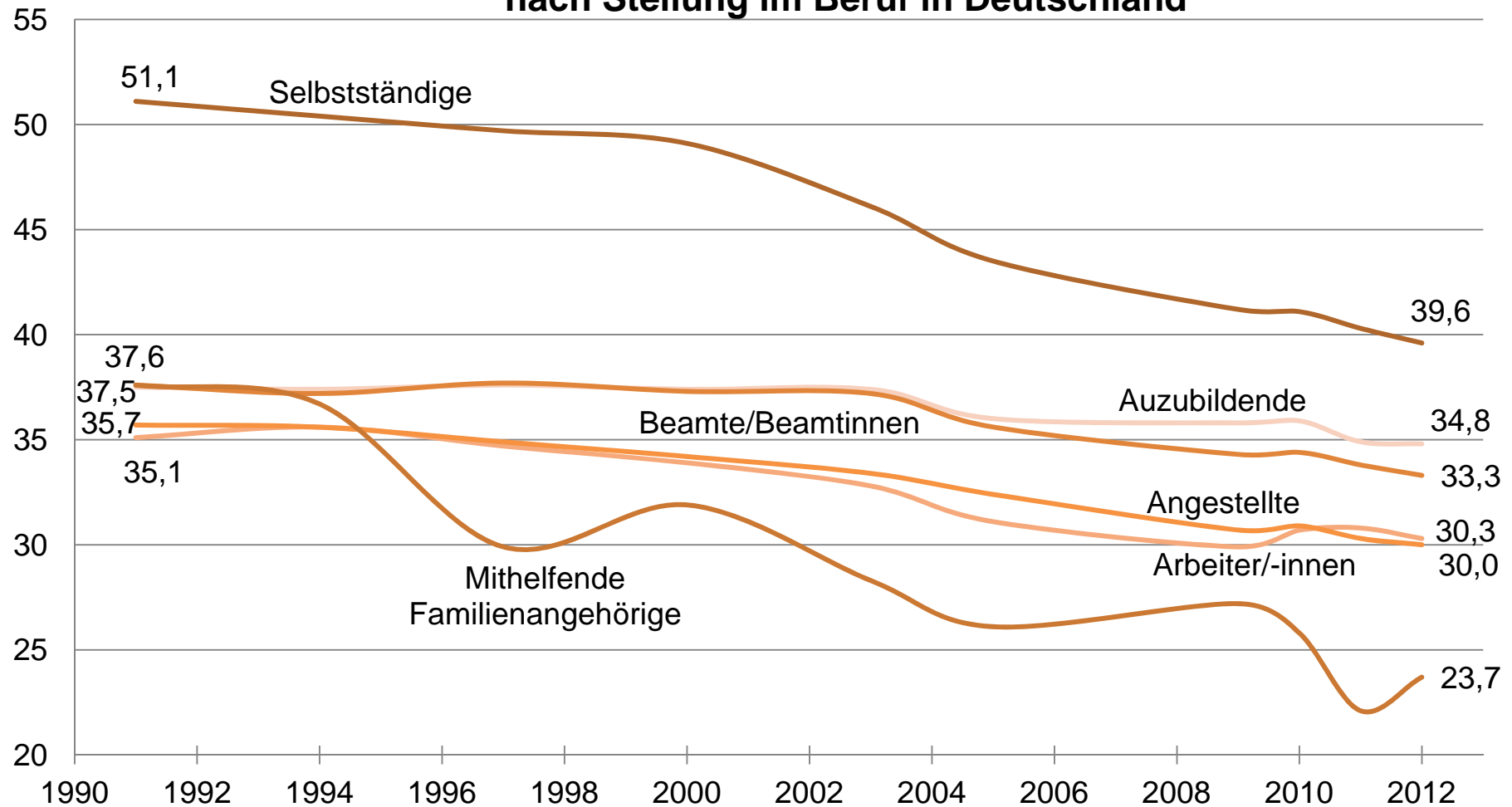
Selbstständigenquote nach Geschlecht, Deutschland in Prozent

— insgesamt — Frauen — Männer



Statistisches Bundesamt (2014): Mikrozensus

Durchschnittliche Wochenarbeitsstunden (tatsächlich) nach Stellung im Beruf in Deutschland

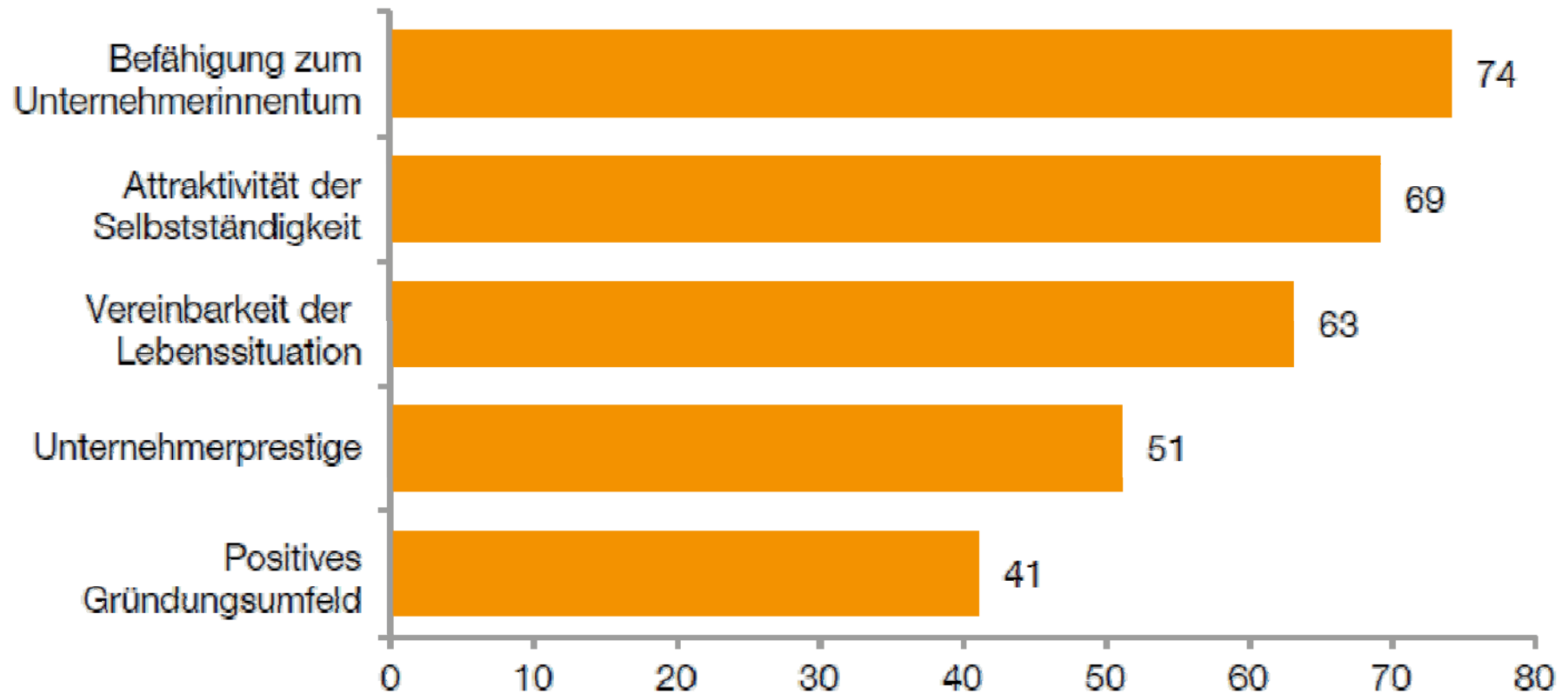


Statistisches Bundesamt (2013): Mikrozensus 2012

Motive und Konstellationen der Existenzgründung von Frauen

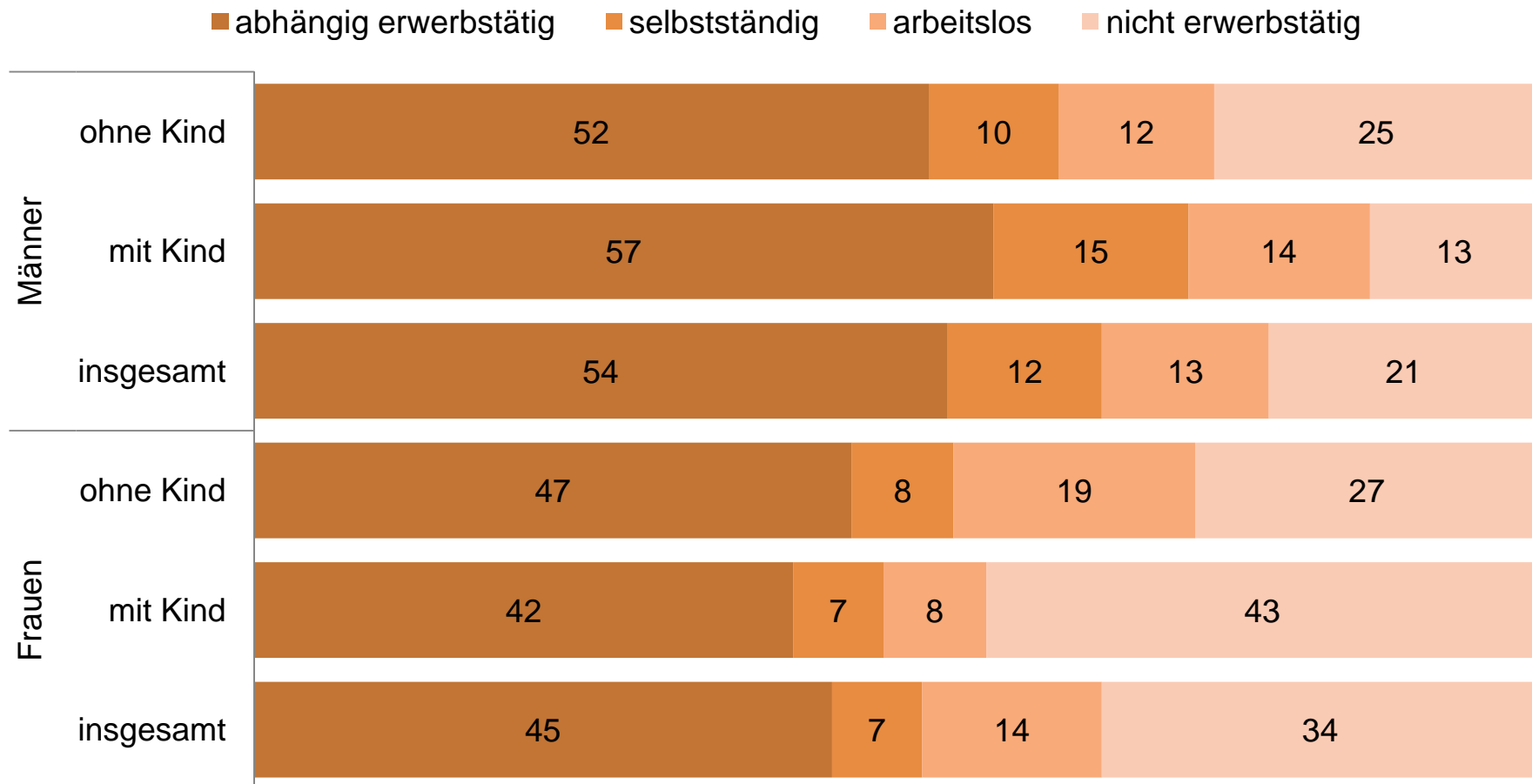
- Aufstiegs- und Karriereoptionen
- ausbildungsadäquate Erwerbsperspektiven
- Ausweg aus betrieblichen und arbeitsorganisatorischen Restriktionen ("Gläserne Decke")
- Verwirklichung eigener Ideen
- Entfaltungsmöglichkeiten und Gestaltungsspielräume
- Selbstbestimmte Arbeitsweise
- beruflicher Wiedereinstieg
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Flexibilitätsrisiko - Gefahr der Entgrenzung

Motive und Einstellungen zum Unternehmertum von Existenzgründerinnen



KfW Bankengruppe 2010; Mehrfachnennungen möglich

Gründerinnen und Gründer nach Erwerbsstatus vor der Gründung, Deutschland 2013 in Prozent



KfW-Gründungsmonitor 2014

Charakteristika von Gründerinnen

Gründerinnen...

- ...haben geringeren Finanzierungsbedarf
- ...gründen überproportional häufig im Nebenerwerb
- ...sind überproportional häufig solo-selbstständig
- ...gründen verstärkt im Dienstleistungssektor, Gastgewerbe und Handel
- ...leben häufiger mit Kindern zusammen
- ...sind langfristig unternehmerisch genauso erfolgreich

Zusammenfassung und Ausblick

- Kontinuität *und* Wandel der Geschlechterverhältnisse
- Erwerbsorientierung und Bildungsressourcen
- Flexibilisierung und Individualisierung von Erwerbs- und Lebensformen
- Vorreiterinnen flexibler Erwerbsbiografien
- Trend zur Teilzeitbeschäftigung
- Gründung als Lebensabschnittsprojekt
- parallele Erwerbsformen (abhängig und selbstständig/
Nebenerwerbsgründung)
- diversifizierte Erwerbsbiografien - vermehrte Statuswechsel
- abhängige Beschäftigung und unternehmerische Selbstständigkeit
zunehmend heterogen und "atypisch"
- Wandel der Normalität und Norm der (weiblichen) (Erwerbs-)Arbeit

Zukunftsfeld 5

Zukunftsmodelle weiblicher Erwerbsarbeit in einer flexibilisierten Welt

Stefanie Neuffer

bundesweite gründerinnenagentur (bga)
stefanie.neuffer@gruenderinnenagentur.de

Diskussion und Austausch

1. Welche Erfahrungen haben Sie in Ihrer Tätigkeit bezüglich der skizzierten Trends gemacht?
2. Wo sehen Sie Handlungsbedarfe und Potenziale?

**Gründung als
Lebensabschnitts-
projekt**

**Vollzeitarbeit als
Auslaufmodell?**

**Flexibilisierung und
Individualisierung
von Erwerbs- und
Lebensformen**